



## Martin Patzelt MdB

### Trump ist der Totengräber der Demokratie

"Wer den Wind sät, wird den Sturm ernten". Politiker wie der amerikanische Präsident Donald Trump sind Totengräber der Demokratie. Das müssen auch alle republikanischen Wähler der USA jetzt erkennen.

Liebe Freunde,  
liebe Leserinnen  
und Leser,

in dieser Woche haben Union und SPD auf einen gemeinsamen Text für die Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz geeinigt. Ich werde dieser Grundgesetzänderung nicht zustimmen. Die Begründung meines Stimmverhaltens ergibt sich aus der Gefahr, Rechte von Kindern gesondert und gegebenenfalls damit in Konflikt mit Elternrechten zu bringen.

Das Ergebnis der Koalitionsverhandlungen zu diesem Punkt in seiner For-

mulierung vom 12.1.2021 mindert zwar diese Gefahr wesentlich, schließt sie aber durch eine unterschiedliche Auslegungsmöglichkeit unbestimmter Rechtsbegriffe, insbesondere dem des Kindeswohls, nicht aus.

Im Übrigen sehe ich keine Verbesserung der Lebenssituation von Kindern in unserem Lande durch eine Veränderung des Grundgesetzes. Geltende gesetzliche Vorschriften schaffen einen ausreichend weiten Handlungsspielraum, das Kindeswohl zu befördern, wenn sie denn konsequent verfolgt bzw. angewendet würden.

Eine Änderung des Grundgesetzes in der zuletzt vorgelegten Fassung erscheint mir deshalb von rein deklaratorischem oder appellativem Charakter. Dafür aber erscheint mir eine Änderung der Verfassung weder angemessen noch vertretbar.

Eine anregende Lektüre wünsche ich Ihnen.  
Herzlichst

Ihr

### Kinderkrankengeld wird verlängert

Angesichts der für viele Eltern schwierigen Betreuungssituation wegen der Corona-Beschränkungen wird die Möglichkeit Kinderkrankengeld zu beantragen verlängert.

Gesetzlich versicherte Eltern können in diesem Jahr pro Kind und Elternanteil 20 statt 10 Tage Kinderkrankengeld beantragen. Bei mehreren Kindern sind insgesamt maximal 45 Tage möglich.

Der Anspruch besteht auch, wenn ein Kind zu

Hause betreut werden muss, weil Schulen oder KiTas geschlossen sind, die Präsenzpflcht in der Schule aufgehoben oder der Zugang zum Betreuungsangebot der KiTa eingeschränkt wurde. Eltern können das Kinderkrankengeld auch beantragen, wenn sie im Homeoffice arbeiten könnten. Für Alleinerziehende erhöht sich der Anspruch um 20 auf 40 Tage pro Kind und Elternanteil, maximal bei mehreren Kindern auf 90 Ta-

ge. Diese neue Regelung gilt rückwirkend ab 5. Januar.

Abgerechnet werden die zusätzlichen Leistungen über die Krankenkassen. Der Bund leistet zur Kompensation dieser Ausgaben einen zusätzlichen Bundeszuschuss zur Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds in Höhe von 300 Millionen Euro. Wie hoch die Kosten tatsächlich ausfallen, hängt davon ab, wie viele Eltern Kinderkrankengeld beantragen.

## Martin Patzelt, MdB

### Büro Berlin

Katja Frenkel  
Dr. Maria Blömer  
Helmut Uwer

Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030/227 71440  
Fax 030/227 76439  
martin.patzelt@bundestag.de

### Wahlkreisbüro Frankfurt (Oder)

Oleksii Kysliak  
Skrollan Olschewski  
Anna Fabisch  
Sophienstr. 41/42  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel. 0335/401 24 860  
Fax 0335/530746  
martin.patzelt.ma05@bundestag.de  
geöffnet: Die + Do 11-18 Uhr,  
Mi 9-16 Uhr

Sie können den Newsletter  
direkt über die Homepage  
abonnieren, oder senden Sie  
uns eine E-Mail an:  
martin.patzelt@bundestag.de

[www.martin-patzelt.de](http://www.martin-patzelt.de)

## 33. Parteitag der CDU Deutschlands

Morgen (Freitag, den 15.01.) ist es endlich soweit! 1001 Delegierten kommen zusammen, um auf dem 33. Parteitag der CDU Deutschlands den neuen Vorsitzenden zu wählen. Allerdings nicht wie gewohnt in großen Hallen und Sälen, begleitet mit vielen Gesprächen und Begegnungen hinter den Kulissen, sondern DIGITAL, in ihren Wohnzimmern.

Zum ersten Mal in der deutschen Parteigeschichte wird der neue Vorsitzende sowie auch fünf stellvertretende Vorsitzende, die Mitglieder von Präsidium und Bundesvorstand coronabedingt online gewählt, was noch einmal deutlich macht, dass die CDU die digitalste Partei Deutschlands ist.

Die CDU steht vor einer Richtungsentscheidung, die nicht nur die Unionsmitglieder betrifft, sondern auch sicherlich eine große Auswirkung auf die Zukunft Deutschlands haben wird.

Meine Einschätzung der zur Wahl stehenden drei Kandidaten kann ich in einem Satz zusammenfassen: Friedrich Merz macht Politik von gestern, Armin Laschet von heute – Norbert Röttgen steht dagegen für eine Politik von morgen. Als ausgeglichener Politiker sucht er ständig die Balance zwischen den Interessen der Wirtschaft und sozialer Gerechtigkeit und ist sich seiner Verantwortung für künftige Generationen bewusst. Zudem verfügt er über eine ausgezeichnete Kompetenz in der Außenpo-

litik, was in den kommenden Jahren von großer Bedeutung sein wird. Erfahren, klug und zukunftsorientiert. So erlebe ich Norbert Röttgen seit meiner Tätigkeit im Deutschen Bundestag und denke, dass er ein hilfreicher Orientierungspunkt in schwierigen Zeiten wäre.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Annegret Kramp-Karrenbauer herzlichst für Ihre Arbeit in den vergangenen zwei Jahren als CDU-Bundesvorsitzende. Nach meiner Überzeugung war sie nicht nur eine gute, erfolgreiche Vorsitzende, sondern dies auch hätte bleiben können, wenn Medien und Mitglieder nicht öffentlich an ihr gezweifelt hätten und immer wieder den schwachen Sieg über Merz gegen sie argumentiert hätten.

## ARD muss mehr Schulfernsehen anbieten

Es ist erfreulich, dass ARD-Alpha angesichts der Corona-Pandemie sein Angebot an Schulfernsehen ausweiten will. Denn es ist nicht wirklich nachvollziehbar, dass die Schulprogramme derzeit zwischen sechs und acht Uhr morgens laufen.

Darüber hinaus sind aber auch die dritten

Programme gefordert. Warum müssen dort derzeit auch schon vormittags Krimis laufen? Stattdessen könnten die Dritten auch einfach eine Kamera in einen Klassenraum stellen. Weil Schule in die Bildungshoheit der Länder fällt, muss sich ein solches Schulfernsehen eng an den Lehrplänen der jeweiligen Bundes-

länder orientieren. Damit könnten Unterrichtsausfälle kompensiert und nicht zuletzt den angehenden Abiturienten eine solide Vorbereitung auf ihre Abschlussprüfung angeboten werden. Nicht zuletzt wären Rückfragen der Schüler via Telefon möglich.